

*Ein aus Bürgermeister und den Räten der Stadt Lindau bestehendes Schiedsgericht entscheidet den Erbschaftsstreit zwischen Elisabeth von Matsch, der Witwe Friedrichs [VII.] von Toggenburg, und dem Sohn des verstorbenen Heinrich von Montfort sowie **Wolfhart [V.] von Brandis** dahingehend, dass diese als Erben die hinterlassenen Geldschulden Friedrichs [VII.] von Toggenburg zu übernehmen haben.*

Or.: SLA, Schlossarchiv Churburg, Kasten A, Nr. 243 – Pg. – 1 Siegel anhängend. – Rückvermerk: Ain vertrag betreffend die frau | vonn Togkhenbürg vnd irer gemahlen | erben. | 1446.

Regest: LUB II (cg) n. Thommen IV, Nr. 161, S. 71ff.

Druck: Ladurner, Matsch, Heft 18, S. 195 (Auszug); Thommen IV, Nr. 61, S. 71ff.

Literatur: Bütler, Freiherren von Brandis, S. 86 (Anm. 1).

^{a)}Wir die burgermaister vnd räte gemainlich der statt zu Lindow¹ verÿehent offentlich vnd tünd kunt mit disem brief allen den, die in ansehent, lesent, oder hörent | lesen, als von sôlicher nachgeschribnen vordrung vnd spenne wegen, so denn vfferstanden sint, zwüschen den wolgeborn fro Elizabethen grâfin zu Toggenburg, geborn | von Mâtsch², vñser gnedigen frôwen, vff ainr vnd grauf Hainrichs von Montfort³ sêliger gedächtnüsse elichen sun, vnd junckherr **Wolffhartz von Brandis**⁴ dez eltern, frÿg-, | herre, vñser gnêdigen herren, vff die andern parthÿe, derselben irer spenn sÿ sich zu baider sÿte rechtz vff vns verainbert vnd verfangen haben, vnd darumbe zu baiden tail vnd namlich | vff vñser frowen von Toggenburg parthÿe vnd von ir wegen die frommen, wÿsen Vlrich Schiltar, burger zu Costenz⁵, vnd Hanns Brûnli, ir schaffner, vnd vff der vorgemelten | grauff Hainrichs seligen sun vnd junkher **Wolffharz von Brandis** parthÿe vnd von ir wegen der wolgeborn, vñser gnediger herre grauf Hug von Montfort⁶, dez yezgenanten | sins brüders seligen sun trager vnd pfleger, vnd derselb junckherr **Wolffhart von Brandis** baid parthÿen mit vollem gewalt, dez zum rechten gnüg waz, vff mentag vor vñser | lieben frowen tag zu herpst, zu latin genant Natiuitatis Marÿe nechst uergangen für vns, alz wir vñsern râte besessen haben, komen vnd in recht gestanden sint, das da der obgenant vñser frowen | von Toggenburg anwâlte mit irm fürsprechen Hannsen von Höchst zwen versigelt brief gezôigt vnd begert hânt, die ze verhören, alz ôch beschach. Vnd dieselben zwen brief | wÿsten vnd seiten vnder anderm, wie zwüschen ir vnd irs vorgedâchten grauf Fridrichs von Toggenburgs⁷, irs gemahels seliger gedächtnüsse, fründe erkennt vnd gesprochen | worden wêre, daz dieselben fründe vnd erben darzû gehafft, alle die geltschulden, so denn von desselben irs gemahels seligen gûtz vnd erbs wegen herlangten, vnuerschaidenlich | bezalen, vssrichten, abtragen vnd dieselben vñser frôwen von Toggenburg gen menglichem darumb vertretten vnd verstân sôlten, âne derselben yezgenanten vñser frowen von Toggenburg | costen vnd schaden. Ald wâ daz nit beschâche, wez si dez denn ze schaden keme, denselben schaden sôlten ir dieselben fründ vnd erben vssrichten etc., alz daz do dieselben zwen gezôigten brief | mit mer worten clârlicher innhielten, wÿsen vnd seiten. Vnd tetten do der vorgemelten vñser frôwen von Toggenburg anwâlt anstatt vnd in namen derselben, vñser frôwen | von Toggenburg durch irm vorgeanten

fürsprechen daruff reden vnd sprâchen: Alz man denn an den yezgezögten briefen wol vernomen hetti, daz die andern vñsers herren von Toggenburgs | seligen fründ vnd erben vnuerschaidenlich alle die geltschulden âne ir schaden vssrichten, bezalen vnd si gen menglichem darumb vertretten sôlten, also vordrete man die vorgemelten vñser frowen | von Toggenburg vmb diss nâch geschribenen schulden an, die sich vor datum der vorgezögten brief gemacht hetten, mit namen Gebhart von Schellenberg vmb dienst, so er ir dauor getân | hetti, dez schulthaiszen von Walenstatt⁸ erben, die kilchenpfleger zu Maÿgenfeld⁹ vnd dez ammans sun von Tisis¹⁰, die sy ôch darumb in der aucht verboten haben wôlten, ob sy darinne | gewesen wêre, bâten vnd begerten die vrogenanten vñser herren grauf Hug en alz ain trager sins vrogenanten brüders sun vnd junkhern **Wolffharten von Brandis** mit recht ze vnderwÿsen, | die vrogenanten

vñser frowen von Toggenburg von den vorgemelten vnd ôch andern schulden, so von irs obgenanten gemahels seligen gûtz vnd erbs wegen herlangten, nâch dez vorge- | zögten spruchbriefs sag ze vertretten, ir och irn schaden, so si dezhalb genomen vnd empfangen hetti, ze bekerint, alz sy hofften billich ze sind. Was aber do die obgenanten | vñser gnedig herren grauf Hug anstatt vnd in namen sins vrogenanten brüders seligen sun alz ain trager vnd junkherr **Wolffhart von Brandis** von sin selbz wegen durch irn fürsprechen | Hainin Ramspere verantworten vnd reden liessen, wie sy wider die vorgezögten brief nihtz redten. Sy wêrint aber nit anders, denn von Gebhartz von Schellenbergs schuld wegen | zum rechten vff vñs veranlâsset, vnd wan dieselben vorgezögten brief gar clârlich innhielten, waz geltschulden von dez vrogenanten von Toggenburgs seligen wegen herlangten, | das sy vnd ander ir miterben dieselben geltschulden vssrichten sôlten vnd in vnd anderen ir miterben nâch desselben von Toggenburgs tod dasselb gût vnd erbe mit recht zûgesprochen | worden vnd in daz geuallen wêre, vnd sich ôch die vorgemelt vñser frôw von Toggenburg nâch irs obgenanten gemahels tode desselben erbs vnderstanden vnd Gebharten von Schellenberg | gen Maÿgenfeld wider sy bestellt vnd in ir geuallen zûgesprochen erb mit ir selbz gewalt vorgehept vnd sy dadurch zu grossem costen vnd schaden gebrâcht hetti. So getrûweten | sy der offtgenanten von Toggenburg by dez vrogenanten Gebhartz von Schellenbergs schuld nihtz pflichtig noch schuldig, vnd daz sy dieselben schuld vssrichten vnd ir ôch dehainen schaden | ze bekerent gebunden sin sôlten, denn sôlte ain tail dem anden schaden ze bekerint schuldig sin, daz si in denen ir schaden, so sy dauon empfangen hetten, sôlte ablegen vnd bekeren. Dawider | do der offtgenanten vñser frôwen von Toggenburg anwâlt vnd machtboten durch irn vrogenanten fürsprechen antwûrten vnd reden liessen, in aller der mâss, alz vor, denn souil | mer: Sy neme frômd, daz sy fürwandten, vñser frow von Toggenburg hetti Gebharten von Schellenberg wider sy bestellt nâch sôlichem vnd sy dez vnschuldig wêre. Denn waz vñser | herre von Toggenburg verlâssen hetti, dez wêre dieselbe

vñser frôw von Toggenburg geerb gewesen, denn er sy by sim leben zu sim erben gemacht hette, vnd hetti sy daz ir besezt, | darumb daz sy ir land vnd lût dester bass in frid sezen môchte, vnd wêre ôch in demselben gût vnd erb in gewalt vnd gewer gesessen, biss si mit tading vnd

nit mit reht willentlich | dauon komen sige. Vnd wan nun der vorgezōigt anlāss ouch der spruchbrief aigenlich innhielten, was schulden von dez gūtz vnd erbs wegen herlangte, vnd die vorgemelt | schuld von Gebhartz von Schellenbergs von desselben gūtz vnd erbs wegen vnd vor datum der vorgezōigten brief gemacht worden wēre. So hofften sÿ, daz sÿ die vorgemelten v̄nser | frōwen von Toggenburg darumb vertretten vnd ir iren schaden bekeren sōlten nāch der vorgezōigten brief lut vnd sag, vnd sazten diss allez zu v̄nserm rechtlichen spruch. | Vnd also nāch vil ander red vnd widerred, so hierinne beschehen, daz nit allez ze schribent vnd ze lutberint notturfftig ist, ouch nāch verhōrt der vorgezōigten brief, vnd | nāch dem vnd wir v̄ns selbz darumb ain bedenken genomen, darinne wÿser lūte rāt gesūcht vnd geflogen haben, vnd och nāch v̄nser selbz verstantnisse, haben wir v̄ns ainhellentlich | erkennt vnd zu reht gesprochen sidermāl, vnd die vilgemelt v̄nser frōw von Toggenburg Gebharten von Schellenberg vor datum der vorgezōigten brief bestellt habe, vnd si | vnd ander ir miterben darin behafft, darnāch mitainander vertādinget vnd entschaiden worden sigen, daz die herren vnd erben darzu gehafft vnuerschaidenlich alle die geltschulden | vnd zūsprūch, die denn herlangen von v̄nssers herren von Toggenburgs seligen gūtz vnd erbs wegen vssrichten, bezalen vnd die obgemelten v̄nser frowen von Toggenburg darumb | gen menglichem vertretten vnd verstān sōllen, āne derselben v̄nser frōwen von Toggenburg costen vnd schaden, vnd daz dieselb, v̄nser frōw von Toggenburg vnd ir erben, dero vnd aller | sōlich sachen vordrung vnd zūsprūch halb damitte vnbekūmbert vnd gerūwt sōllen sin vnd beliben, daz ôch denn die vorgegenten v̄nser herren grauf Hainrichs seligen sun vnd | junckherr **Wolffhart von Brandis** die obgemelten schuld, so man dem vorgegenten Gebharten von Schellenberg schuldig ist, bezalen vnd vssrichten, vnd die vilgenenten v̄nser frōwen | von Toggenburg vnd ir erben darumb verstān vnd vertretten sōllen, āne derselben v̄nser frōwen von Toggenburg vnd ir erben costen vnd schaden. Vnd do diss vorgeschriben | allez also ergangen, waz alz vrtail vnd recht brācht, do mūtoten vnd begerten der vorgegenten, v̄nser gnedigen frōwen von Toggenburg anwālt vnd vollmēchtig potten | derselben, v̄nser frōwen von Toggenburg, diser v̄nser sprūch vnd vrtail ains briefs, den wir ir do ze gebint ainhellentlich erkent haben, vnder gmain v̄nser | statt secret insigel, daz wir offenlich v̄ns vnd gmain v̄nser statt hieran gehenkt lāssen haben am nechsten mentag nach Sant Michels tag in dem jâr, | do man zal nāch der gepūrt Cristi vierzehen hundert vnd sech vnd vierzig jâr.

^{a)} *Initiale W xx cm.*

¹ Lindau, bayer. Schwaben (D). – ² Elisabeth v. Matsch, 1426-1446. – ³ Heinrich VI. v. Montfort-Tettnang, 1434-†1444. – ⁴ Wolffhart V. v. Brandis, 1408-1459. – ⁵ Konstanz, Stadt BW (D). – ⁶ Hugo XIII. v. Montfort-Tettnang, 1440-†1491. – ⁷ Friedrich v. Toggenburg, *ca. 1370-†1436. – ⁸ Walenstadt, Bez. Sargans SG (CH). – ⁹ Maienfeld, Gem. u. Kr. GR (CH). – ¹⁰ Tisis, Gem. Feldkirch, Vorarlberg (A).